



29. September 2009

Wahlburg Gut und Herrenhaus

VEREIN FÜR
**BILDUNG
UND KULTUR**
IN BELMENA

Unser zweites Ziel heute in Ostercappeln

Wir kamen mit Verspätung. Herr Held stand schon wartend im Regen. Trotzdem wurden wir freundlich empfangen. Herr Held ist Berufsschullehrer in OS-Haste, also Kollege von zwei Mitgliedern unserer Gruppe. Neben seiner beruflichen Tätigkeit bewirtschaftet er den Betrieb und erhält das Gut in einem gepflegten Zustand.

Waren die Römer schon hier – auf ihren Rachezügen wegen der Arminius-Niederlage? Rechteckige Burggräben und Münzfunde deuten darauf hin. Jedenfalls war die Wahlburg ein alter Sitz der Herren v. Bar. Diese Wasserburg „in castro Walborch“ wechselte nach 1368 innerhalb der weit verzweigten Sippe mehrfach den Besitzer. 1378 besitzt ein *Heyneke v. Bar, genannt de Walborch* dieses Gut.

1435 spielte die Wahlburg militärisch eine Rolle. Während der Fehde zwischen der Stadt Osnabrück und des Stifts Minden (mit ihnen verbündet waren die *von Bussche*) verschanzte sich der Osnabrücker Stadthauptmann hier und konnte sich „durch Geschoß“ erfolgreich verteidigen. In der Folgezeit wurde Wahlburg neu befestigt, die Besitzer nannten sich *zu Wahlburg* und wechselten extrem häufig, meist durch Verkauf, seltener durch Erbfolge.

Wahlburg war früher von einem doppelten Wassergraben umgeben. Das meiste davon wurde inzwischen zugeschüttet. Das Herrenhaus ist ein einstöckiger, schlichter Bau aus dem Jahr 1774. Rechtwinklig schließt sich ein Wirtschaftsgebäude an, welches durch seine Größe dominiert und das Herrenhaus bescheidener wirken lässt. Dieser Eindruck lässt sich allerdings fotografisch vermeiden. Prächtig und mit viel Liebe zum Detail sind die Torpfosten gestaltet.

Zahlreiche Um- und Anbauten – hier nur am 1833 erbauten Schafstall gezeigt – bezeugen, wie sich die letzten Vorbesitzer an wechselnde ökonomische Bedingungen anpassten. Baumaterial waren meist heimische Bruchsteine und Findlinge.



Die in „Die Rittersitze des Fürstentums Osnabrück“ (Rudolf v. Bruch) genannte „jetzige Besitzerin“ *Johanna Meyer zu Wahlburg* (*1870) ist die Urgroßmutter von Friedrich Held, des heutigen Besitzers.

Die Wahlburg verfügt über einen eigenen Familienfriedhof. Er liegt dem Gut gegenüber, auf der anderen Seite der B 218. Leider regnete es. Es zog uns heimwärts. Herzlichen Dank! G. P.